

(S. 311–323), resümiert kenntnisreich drei Bereiche: finanzielle Aufbesserung von Scholaren; ökonomische Absicherung von Szlachta-Abkömmlingen; Aufrechterhaltung staatlicher Ämter. – Błażej ŚLIWIŃSKI, *Z badań nad początkami karier młodszych synów rycerzy polskich* [Forschungen zu den Anfängen der Karriere junger polnischer Rittersöhne] (S. 325–336), bringt Beispiele aus dem 14. und 15. Jh. und kommt auf das interessante Phänomen zu sprechen, daß bei dieser Gruppe Resignationen aus geistlichen Ämtern durch den Tod der älteren Brüder ausgelöst werden konnten. – Stanisław SZCZUR, *Współpracownicy Galharda z Carcès, kolektora papieskiego w Polsce* [Die Mitarbeiter des G., päpstlicher Kollektor in Polen] (S. 337–344), beleuchtet ein Thema (hier im 14. Jh.), das über die Personalien hinaus für die Umsetzung des Kollektorenauftrags insgesamt bedeutsam erscheint. – Jadwiga KRZYŻANIAKOWA, *Piotr z Kobylina – sylwetka późnośredniowiecznego prałata* [Petrus von Kobylina – Skizze eines spätm. Prälaten] (S. 345–357), stellt mit dem Posener Dekan und Kanoniker mehrerer Kapitel einen bedeutsamen, nur mäßig universitär gebildeten und nicht zur ersten (politischen) Riege gehörenden Typus des Kathedralklerikers an der Wende vom 14. zum 15. Jh. vor (mit Itinerar). – Krzysztof MIKULSKI, *Watzenrodowie i kapituła warmińska. Rola związków rodzinnych w duchownych karierach mieszczan toruńskich w XIV i XV wieku* [Die Watzenrode und das Ermlandische Kapitel. Die Rolle von Familienbeziehungen in geistlichen Karrieren von Thorner Bürgern im 14. und 15. Jh.] (S. 359–371), entwirrt (auch anhand einer Schautafel) ein Beziehungsgeflecht, in dem Lukas Watzenrode nur das prominenteste Mitglied war. – Izabela SKIERSKA, *Finanse kustosa gnieźnieńskiego Wojciecha Skóry z Gaju* [Die Finanzen des Gnesener Kustos Adalbert Skóra] (S. 373–393), bietet einen materialreichen Ausschnitt aus der Tätigkeit dieses Kanonikers vom Ende des 15. Jh. (Vollversion ist eine bei Antoni Gąsiorowski angefertigte Magisterarbeit). – Janusz KURTYKA, *Kościół i polityka: spór o archidiakonat krakowski w latach 1476–1479* [Kirche und Politik: der Streit um das Krakauer Archidiakonat in den Jahren 1476–1479] (S. 395–416), breitet unter Heranziehung umfangreicher Quellenbelege das Tauziehen um diese größte administrative Einheit Polens aus, das sich zwischen Kapitel, Bischof, Papst und König abspielte. – Krzysztof SKUPIEŃSKI, *Notarius a subcancellarius. Uwagi o hierarchii urzędników kancelaryjnych w Polsce dzielnicowej* [Notarius und subcancellarius. Überlegungen zur Hierarchie von Kanzleibeamten im zersplitterten Polen] (S. 419–427), trägt zur Sichtung und Ordnung der Beamtenbezeichnungen im Polen des 13. Jh. bei. – Jan PAKULSKI, *O najstarszych, przedherbowych pieczęciach arcybiskupów gnieźnieńskich* [Zu den ältesten, vor den Wappen entstandenen Siegeln der Gnesener Erzbischöfe] (S. 429–445), präsentiert und analysiert Exemplare, deren ältestes von 1153 datiert. – Ivan HLAVÁČEK, *Zur Frage der Saisonalität und des Arbeitsrhythmus in der ma. Verwaltung. Bemerkungen zur Auslaufstatistik der Kanzleien der letzten Přemysliden und Johanns von Luxemburg* (S. 447–455), ermittelt ein Überwiegen der Emission in den Wintermonaten und stellt fest, daß Sonntagsarbeit keine Ausnahme war. – Ryszard MARCINIAK, *Książki Gotfryda z Goleniowa, czyli przyczynek do znajomości prawa na Pomorzu Zachodnim w początkach XIV wieku* [Die Bücher Gottfrieds von G., oder ein Beitrag zur Rechtskenntnis in Westpommern am Anfang des 14. Jh.] (S. 457–467), beschreibt die Bücherschenkung eines von zwei Kaplänen des Stettiner Fürsten Otto I. an den regulierten Kanonikerkonvent von